



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung, Buchdruckerei
Marburg a. Main, Edmund Schmiedgasse Nr.
Fernsprecher Nr. 24. — Bezugspreise
Abholen monatlich 2.—, vierteljährlich 5.—
Posten 2.—, 2.—, 7.—
Einzeln immer 10 Heller, Sonntag 14 Heller
Anzeigenannahme: In Marburg Dr.: De-
ber Verwaltung, R. Gaffler und H. Pöcher.
In Graz: Bei J. Hienrich, Sadgasse. — In
Klagenfurt: Bei Soba's Nachf. F. Schauer. —
In Wien: Bei allen Anzeigenannahmestellen
erschließlichen: In Graz, Klagenfurt, Cilli,
Bettau, Leibnitz, Radkersburg, Pragerhof,
Mureck, Wibon, W.-Feld, Raasdorf, Nöblich,
Sauerbrunn, Windisch-Graz, Spielfeld, Gren-
hausen, Straß, Unter-Dravburg, Weiburg,
Wölfermarkt, Wölfsbach, Friedau, Litten-
berg, Deutsch-Landsberg, Wölfsbach,
Stainz, Schönstein, Böllan,
Mahrenberg, Trieb.

Nr. 80

Marburg, Dienstag den 9. April 1918

58. Jahrg.

Hetzer und Kommissär.

Marburg, 8. April

Unser Minister des Inneren sollte einmal unerkannt im heimischen Unterlande Versammlungen betreten, die von den Führern der südslawischen Bewegung am Bande veranstaltet werden; freilich müßte er nach jenes Idioms mächtig sein, in welchem die Verhegung des slowenischen Volkes planmäßig betrieben wird, wie es durch die Abg. Koroschek und Verhovschek jetzt unablässig geschieht. Und er würde auch Gelegenheiten haben, sehr sonderbare Regierungsvertreter bei diesen Taboris zu sehen, Regierungsvertreter, die wie der Dr. Trstenjak aus Windisch-Graz seine helle Empörung auslösen würden. Das ist ein Vertreter der österreichischen Regierung, der ruhig und ohne den Redner zu unterbrechen, den Abg. Koroschek die slowenische Bevölkerung durch maßlose Lügen gegen die deutsche Bevölkerung aufsehen läßt, der ruhig zu hört, wie von diesem Wendenprießler das verbündete Deutsche Reich geschmäht wird und wie der Bürgerkrieg vom Wendenprießler Koroschek und seinem Spitzgesellen Verhovschek laut und offen gepredigt wird, von demselben Koroschek, der in Agrar-März erklärt, daß die Frage der Dynastie des geplanten Südslawenreiches noch nicht gelöst sei, offenbar weil er noch zwischen dem künftigen König Peter, dem

Siegreich in Frankreich.

Hilferufe aus England.

Rotterdam, 8. April. (Eigendrachtbericht der Marburger Zeitung.) Der englische Botschafter in Washington Reading, überbrachte dem Präsidenten Wilson ein Handschreiben des Königs von England und eine Note Lloyd Georges, in der es heißt: Der Krieg ist für uns in ein kritisches Stadium gelangt. Unter dem fortgesetzten Druck eines numerisch vielfach überlegenen Gegners müssen wir uns andauernd zurückziehen. Unsere Truppen halten zwar, unterstützt durch die Frankreichs, mit bewunderungswerten Mut aus und mit absoluter Zuversicht hoffen sie auch den Feind aufhalten zu können. Aber die große Schlacht hat erst begonnen. Amerika muß sich mit der Einschiffung von Truppen nach Europa beeilen, denn nur wenn ausgiebige amerikanische Hilfe ohne Verzug eintrifft, vermag man die Rettung unserer Sache halbwegs zu verbürgen.

Die Beschießung von Paris.

Der Konstrukteur des 120-Km-Geschüßes, das Paris beschießt, ist, wie die „Magdeburgerische Zeitung“ berichtet, Doktor Hans Berger. Dr. Reisenberger ist Direktor bei Krupp und hat, wie erinnerlich, auch die 225-Km-Geschütze konstruiert. Seine Mitarbeiter ist sein höherer Schüler und jetziger Assistent Dr. Eberhart, der große Verdienste um die Flugabstimmung des Geschüßes hat. Beide wohnten dem ersten Schießen auf die Stadt Paris bei.

Paris, 7. April. Die Beschießung des Pariser Stadtgebietes durch weittragende Kanonen hat heute wieder begonnen.

Vor gewaltigen Ereignissen.

Genf, 8. April. (Eigendrachtbericht der Marburger Zeitung.) Der Pariser „Matin“ schreibt, daß sich gewaltige neue Ereignisse an der Front vorbereiten. Seit Verbau hatten Kämpfe von solcher Heftigkeit nicht mehr stattgefunden. Ohne Mitteilung der schweren Artillerie auf beiden Seiten habe die Schlacht der letzten Tage fast das Bild einer klassischen Infanterie-Schlacht gebildet. Die Angriffe wechselten mit Gegenangriffen.

Beschietung von Compiègne.

Genf, 8. April. (Drachbericht der Marburger Zeitung.) Die jüngsten Kampfberichte melden sehr verstärkte Beschietung der Stadt Compiègne und Umgebung durch deutsche schwere Artillerie. Fliegergeschosse richteten sehr bedeutenden Schaden an.

Groll gegen die Engländer.

Saar, 8. April. (Eigendrachtbericht der Marburger Zeitung.) Die französischen Blätter bepreden ziemlich unhefriehtig die

weitgehende Unterstützung, die die französische Generalleitung den englischen Truppen gewähren mußte und von einer unvorstellbaren Verlängerung der französischen Front.

Eine halbe Million Mann englische

Berlin, 8. April. Die ersten Berichte der ungeheuren englischen Verluste sind auf dem Wege über Hull in Holland eingetroffen. Die Höhe der während der deutschen Offensive vom 21. bis 29. März erlittenen Einbuße an erstklassigem Kampfmateriale soll den britischen Verlusten in der Sommeschlacht von 1916 gleichkommen, die nach den amtlichen englischen Angaben 412.000 Mann betragen. Zählt man die in der anschließenden Spannezeit vom 29. März bis 5. April gefallenen, vermißten und gefangenen englischen Soldaten mit, so kann man mit über einer halben Million Mann rechnen, um die das britische Heer geschwächt ist.

Ein Wort Hindenburgs.

Berlin, 8. April. Verschiedene Blätter melden folgende Aeußerung Hindenburgs vom 21. März, dem Beginn der Offensive im Westen: „Man muß warten. Eine Schlacht ist eine lebendige Sache, alles will reifen. Unser Werk ist hart und groß angelegt — man muß Retranen darsin haben. Unsere Arbeit wird nicht umsonst werden, nur Zeit muß sie haben.“

Jochs Schwierigkeiten.

Das „Journal de Genève“ bringt folgende Aeußerung des Generals Joch: „Ich bewundere sehr das Genie Napoleons, seitdem ich die Schwierigkeiten der Führung eines Koalitionsheeres kenne, die die Erlolge des Kaisers begründeten.“

Ein engl. Landungsplan gegen Holland

Rotterdam, 8. April. Zur Vorgeschichte der Absetzung Jellicoes als Kommandeur der englischen Flotte, erfährt man aus zuverlässiger Londoner Quelle, daß Jellicoe gestürzt ist, weil er sich weigerte, einen Landungsversuch an der holländischen Küste zu unternehmen. Tatsächlich sei eine solche Landung in London erwogen worden. Der Plan sollte anfangs November in die Tat umgesetzt werden. Jellicoe erhielt den bestimmten Auftrag zur Ausführung. Er gab ihm der englischen Admiralität mit dem Hinweis auf Gallipoli zurück. Vor einem Kriegsrat setzte er auseinander, daß ein solcher Versuch ein Fiasko sein würde und erklärte, daß er die Verantwortung nicht übernehmen könne. Als Jellicoe auf seinem ablehnenden Standpunkt beharrte, war sein Schicksal besiegelt.

England.

Tolle Forderung Geschlagener.

Rotterdam, 8. April. (Eigendrachtbericht der Marb. Zeit.) „Globe“ führt aus: Sobald Belgien wieder hergestellt und Elsaß-Lothringen an Frankreich abgetreten ist, wird England seine persönlichen Forderungen aufstellen. Diese werden darin bestehen, daß die Deutschen die von ihnen eroberten britischen Tanks herausgeben (!) oder für sie Schadenersatz (!) leisten. Weiter behalten wir alle deutschen Kolonien und wenn der Krieg deswegen noch zwei Jahrzehnte dauert. Sollte eine britische Regierung andere Wege gehen, wird sie erbarungslos weggesetzt werden.

Stallen.

Die italienische Grenze wurde Freitag vormittag wieder geschlossen. Dr. Landeo ist zur Front abgereist.

Die Abwehrung. Offensiv.

Rom, 8. April. „Journal de Italia“ erklärte, die Rede des Grafen Czernin sei hinterhältig. Die Entente müsse dem Pazifismus härteren Widerstand leisten und Italien müsse sich zur Abwehr der bevorstehenden österreichisch-ungarischen Offensive vorbereiten.

Frankreich.

Clemenceau hofft, bald in Karlsbad Kurgast zu sein.

Berlin, 8. April. Die „Vossische Zeitung“ berichtet nach Pariser Blättern vom 7. d. M.: In der Sitzung der Kammerkommission für auswärtige Angelegenheiten und des Prezensausschusses wurde Clemenceau aufgefordert, das ganze Material über die Verhandlungen mit dem österreichischen Diplomaten Grafen Revertera vorzulegen. Clemenceau entschuldigte sich damit, daß er noch Sonntag in aller früh ins Hauptquartier reisen müsse. Sonntag beschloß der Prezensausschuß, Clemenceau für Mittwoch von neuem vorzuladen. Wie Revertera antwortete, wird Clemenceau zu einer umfassenden und sachhaltigen Darstellung gezwungen werden. In dieser Sitzung wird Clemenceau auch Gelegenheit gegeben sein, sich über die Beziehungen zu äußern, wodurch er im Laufe der Gespräche zwischen dem Grafen Revertera und dem Grafen Armand ganz bestimmte Vorschläge über die polnische Frage habe machen lassen und wonach er sich äußert habe, er hoffe, sich nächstens wieder nach Karlsbad zu begeben, um seine Galle wie in Friedenszeit zu pflegen.

Grenzsperren — Truppenverschiebungen.

Genf, 7. April. (Eigendrachtbericht der Marb. Zeit.) Die französische Grenze ist heute um sechs Meilen geschlossen worden. Es handelt sich offenbar um Truppenverschiebungen. Auch die italienische Grenze wurde nach einer fünfzehntägigen Öffnung wieder geschlossen.

dem künftigen König Peter, dem Vorge oder einem der verdorbenen russischen Großfürsten schwankt. Der slowenische Regierungsvertreter aus Windisch-Graz, der dem blutigen Tabor bei Unterdravburg behauptete, hätte dies alles ohne jede amtliche Teilhandlung so, wie er auch ruhig und talentlos zulaß, als die Kulturelle auf der tiefsten Stufe stehenden verführten Anhänger des Koroschek zu St. Johann mit Kaniteln und Pfeilen auf die deutschen Versammlungszuhörer einschlugen und ein Verbrechen nach dem anderen begingen. Es ist ja nur einem Jurell und der energischen Selbsthilfe der Deutschen zu danken, daß nicht vor den Augen des Tribunal eine Anzahl von Toten liegen geblieben ist und daß nicht auch die Augen seiner Gattin, die er diesem Schauspiel zuzog, die letzten Folgen eines solchen Schandspiels genießen konnten. Unter der Anwesenheit eines slowenischen Regierungsververtreters darf gegen Österreich gehandelt, darf das Deutsche Reich, der treue Bundesgenosse des Kaisers, geschmäht, darf zum habsburgischen inneren Bürgerkrieg aufgerufen und russische Kriegsgänger zur Unterstützung der blutigen Verbrechen gegen die staats-treue deutsche Bevölkerung herangezogen werden — dem slowenischen Regierungsvertreter ist dies alles noch kein Anlaß, gegen diese Verbrechen-taten einzuschreiten. Und da rief Graf Czernin die deutsche Bevölkerung und alle staats-treuen Kreise zur Abwehr der „elenden, erbärmlichen Maschins“ auf — der slowenische Regierungskommissär aber amitierte in einer Weise, die auf die Deutschen den bitteren Eindruck machte, daß sie nichts „Österreichisches“ an sich habe, sondern zumindest einen Charakter trage, der sich mit den Intentionen unseres Ministers des Inneren in keiner Weise decke, ja ihnen geradezu widerspreche. Die Bitterung über das, was sich auf jenem Tabor zutrug, ist eine ungeheure; an die Regierung und an die L. L. Staatshalterei in Graz aber richten wir die Frage, ob sie der planmäßigen Aufstellung zum inneren Bürgerkrieg durch die Koroschek und Geroffen und dem Verhalten von Regierungsverorgaren wie jenem des Dr. Trstenjak zusehen wollen, bis der Brand nicht mehr zu löschen sein wird?

Friedensverhandlungen im Gange?

Amsterdam, 8. April. (Eigendruckbericht der „Marb. Zeitg.“) Von verschiedenen holländischen Quellen wird die Nachricht verbreitet, daß in der letzten Woche in Lausanne Besprechungen zwischen einigen österr.-ungar. Diplomaten, zwei Personen der deutschen

Hochfinanz und zwei hervorragenden Persönlichkeiten aus den Entente-Ländern stattgefunden haben. An der holländischen Botschaft in Amsterdam erklärte man, daß Friedensverhandlungen im Gange seien.

für römischen Bergloz nordöstlich von Solembra und drängen bis Borenil vor. Die Zahl der eingebrachten Gefangenen hat sich auf mehr als 3000 erhöht.

Vor Verdun am Abend auflebender Generalampf.

Rittmeister Freiherr von Richtigoffen errang seinen 77. und 78. Geburtstag in Verdun seinen 23. Geburtstag.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der erste Generalquartiermeister: v. Sudeborski.

18.000 Tonnen versenkt.

W. Berlin, 7. April. Das Wolff-Büro meldet: Neue U-Bootesfolge im Sperrgebiete um England. 18.000 Brutto-Tonnen. Unter den Schiffen befinden sich der englische bewaffnete Postdampfer „Dorora“ (8570 Brutto-Tonnen), der einen Bresttransport nach Frankreich an Bord hatte, ferner ein durch zwei Zerstörer gesicherter ebenfalls bewaffneter Transportdampfer. Beide Schiffe wurden im östlichen Teile des Ärmelkanals versenkt.

Schaubühne und Kunst.

Ehrenabend „Klara Bongar“. Auf-führung der Operette „Der Opernball“ von S. Leon und H. v. Walberg, Musik von Richard Heuberger am 6. April 1918. Fräulein Bongar, die sich eine hübsche und deutlich klare Bühnensprache zu eigen gemacht hat, war in Rittrollen immer erfolgreich. So auch an ihrem Ehrenabend, der ihr die verdiente Anerkennung gebracht hat. Das dem Lustspiele „Rosa Domino“ entnommene Libretto des „Opernball“ bietet immer einen heiteren und genussreichen Abend. Heuberger hat dazu eine ganz schmeichelnde Musik geschrieben, die, wenn auch gerade nicht rein an Einfällen, allein schon durch das wirkungsvolle „Chambreseparé-motiv“ die Durchschnittsoperetten weit übertrifft. Auf eines sehr flotten Zusammenspiels erzielten alle Darsteller glänzenden Erfolg. Sowohl die drei weiblichen Hauptpartien (Fräulein Burge, Görtler und Tschöner), als auch die beiden männlichen (Killer und Direktor Siegel), wurden trefflich gegeben. Fräulein Bongar und Herr Rehl als Ehepaar „Deaubuisson“ steigerten durch die Wirkung ihres Komik den Humor der Situation zu voller Höhe.

Auch musikalisch konnte die Aufführung voll auf befriedigen. Fräulein Burge hatte zwar sichtlich mit einer Verkühlung zu kämpfen, wußte sich aber trotzdem zu behaupten. Ebenso hat Fräulein Görtler, obgleich ihr die Partie zu hoch liegt, dank guter Schulung ausgezeichnet gesungen. Ihr prächtiges Spiel ist ja bekannt. Ganz besonders möchten wir aber diesmal die Leistung des Fräuleins Nagel hervorheben, die als Soubrette, in Masken, Spiel und Gesang vollste Anerkennung verdient. Auch Herr Kapellmeister Wallner, der — nach unserem Geschmack wenigstens — die Tempi gar zu langsam genommen hat, und das Orchester haben in dieser letzten Auf-führung der Saison wieder bestes Können gezeigt. Nur an das Publikum sei für das nächste Spieljahr im Namen derer, die aus musikalischen Interesse das Theater besuchen, schon heute die eindringliche Bitte gerichtet, die Vorspiele des Orchesters nicht immer gar so rüchloslos totzureden, eine Unart, deren sich nicht bloß das Galerie-publikum sondern hier und dort auch das Logenpublikum schuldig macht.

Marburger und Tages-Nachrichten.

Der Kinderkriegsflüche des Vereines „Frauenhilfe“ sind im Monate März außer den regelmäßigen Monatsbeiträgen zugekommen: Statthalterei 324.70, Knaben-Schule 2 am Dompfah 74.40, Mädchen-Schule 2 in der Reitergasse 15, Oberst-Hofrat 20, Frau Heritscho 2 und Vorschuß-Lasse der Südbahnbetriebsstellen 100 Kronen. Allen Wohltätern herzlichster Dank.

Beginn der Sommerzeit. Für die Zeit vom 15. April bis 16. September wird die Sommerzeit auch in diesem Jahre eingeführt. Die Uhr wird Samstag am 15. April morgens um 2 Uhr um eine Stunde vorgestellt und am 16. September morgens um 3 Uhr gegen die Sommerzeit um eine Stunde zurückgestellt. Von der beantragten Zeitangabe von 2 bis 3 Uhr morgens erhält zur Vermeidung von Verwechslungen die erste Stunde von 2 bis 3 den Zusatz A und die zweite Stunde von 3 bis 8 den Zusatz B.

Konzert Hermann. Wir machen noch einmal auf diesen interessanten Vieder- und Abend des beliebten stimmgebenden Sängers aufmerksam. Beginn halb 8 Uhr Abends. Karten in der Musikalienhandlung.

Spende. Wir erhielten gestern von der Marburger Vertriebsstelle des Kriegsfürsorgeamtes die Behätigung über den Empfang von 100 Kronen für den Witwen- und Waisenfond der Stadt Marburg, welchen Betrag Abg. Malik nach seinem hiesigen Vortrage spendete.

Handbrandstohlen-Ausgabe findet Mittwoch, den 10. d. M. in der Tegethoffstraße 64 statt. Ausgegeben wird nur 5.80 per 100 Pfg. Nachdem wahrscheinlich die letzte Ausgabe in dieser Ausgabe-stelle vor Herbstbeginn sein dürfte, wird ersucht, daß die Bezugsberechtigten mit den Aufgebuchsbüchern A bis K am Freitag, mit 8 bis 8 nachmittags erscheinen. Ausgabezeit von 8-12 und 1-5. Zeitungs-geld ist unbedingt mitzubringen. Um Streitigkeiten zu vermeiden, wird ersucht, daß in einer Reihe hintereinander anzugehen. Mit Bierden, Öfen und Gefäßen be-

spannte Fahrwerke dürfen jederzeit einfahren. Approximierungskohle wird nicht abgegeben.

Verammlung in Mured. Die Sonntag den 7. d. in Mured abgehaltene Wanderversammlung des Deutschen Vereines für Marburg und Umgebung war von allen Beobachtungsgeschichten des Bezirkes Mured äußerst zahlreich besucht, so daß die Versammlung im Freien abgehalten werden mußte. Der Obmann Herr Dr. Mravlag eröffnete die Versammlung: diese wählte über Vorschlag des Bürgermeisters Herrn Dr. Schormann Herrn Bezirksobmann Prisching zum Vorsitzenden. Dieser begrüßte alle Anwesenden, insbesondere die erschienenen Redner, Herrn Doktor Mravlag, die Wanderlehrer Hoyer und Aman. Herr Dr. Mravlag, lebhaft begrüßt, entwickelte hierauf in dreiviertelstündiger Rede die derzeitigen politischen Verhältnisse; nach ihm sprachen in längeren Ausführungen die Herren Hoyer und Aman. Sodann beantragte der Bürger-meister Herr Dr. Schormann eine scharfe Entschliebung gegen die Errichtung eines slawischen Reiches. Diese wurde einstimmig angenommen. Der Auf-forderung, dem Deutschen Vereine beizutreten, leisteten über 100 Personen Folge. Die Sammlung der Mitgliedsbeiträge und Spenden betrug 246 K. Als sehr erfreulich muß der Umstand hervorgehoben werden, daß sich auch die deutsche Geistlich-keit an der Sammlung beteiligte. In der nächsten Zeit finden Versammlungen in St. Kunigund und Straben bei Radlersburg statt.

Belobung von Gendarmen. Vom Landesgendarmeriekommando Nr. 6 in Graz wurden belobt Wachtmeister 2. Klasse Franz Cingl des Gendarmereipostens Heiligen-geist in Voce, Wachtmeister 2. Klasse Franz Miket des Gendarmereipostens Heiligen-geist in Voce, Führer Franz Braun des Gendarmereipostens Reichach und Land-sturmjäger Simon Grosse des Gendarmereipostens Gosobitz (Ausforschung einer Viehschmugglerbande).

Einführung der Tabakarte. Wie ein Wiener Blatt erzählt, haben die im Finanzministerium gepflogenen Verhandlungen zu dem Ergebnisse geführt, daß eine Rahonierung der Raucher in der Weise in Aussicht genommen ist, daß immer eine

bestimmte Anzahl von Rauchern der ihrem Wohnorte zunächst befindlichen Zofil zugewiesen wird. Zunächst sollen pro Kopf und Woche acht Zigaretten oder zwanzig Zigaretten auf jeden Raucher einer Tabakkarte entfallen. Eine Zigarette pro Tag — Sonntag zwei Zigaretten. Auf Mißbrauch der Karte und Schleichhandel sind strenge Strafen gesetzt.

Letzte Nachrichten Oesterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 8. April. Antich wird heute veranbart:

An der Südwesfront nichts von Belang.

Der Ober des Generalstabes.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 8. April. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 8. April.

Westlicher Kriegsschauplatz.

An der Schlachtfrent zu beiden Seiten der Somme blieb die Ge-fechts-tätigkeit auf Artillerie-lämpfe beschränkt. Teilangriffe der Engländer im Walde von Hon-gard, der Franzosen bei Grivesnes schmetterten unter schweren Verlusten. Auf dem Südbufer der Dize zwangen unsere Erfolge vom 6. April den Feind, noch in der Nacht vom 6. zum 7. Teile seiner Stellungen zwischen Bicanourt und Barisis zu räumen. Oestern führten wir unsere Angriffe fort und warfen den Feind nach Einnahme von Pierremande und Solembra auf das westliche Ufer der Ailette zurück. Von Bicanourt an der Dize entlang zurückgehende feindliche Kolonnen wurden vom Nordufer des Flusses von unserem Maschi-ven-gewehrfeuer flankierend gefaßt und wurden unter den schwersten Verlusten zusammen-geschossen. Die am Ostrand des Waldes von Couch und über Barisis vorrückenden Truppen er-

Sensationelle Neuheit!

LURION SCHUHCREMWACHS



BINNEN FÜNF MINUTEN.
kann man aus einem Stück Lurion-Schuhcremwachs ein viertel Kilo beste Qualität Schuherem kochen.
Preis 2 Kronen. Überall erhältlich.

MONTANWACHS WERKE A.-G.
Wien, IX., Nussdorferstrasse 20.

Solides, ehrliches

Stubenmädchen

und eine einfache, freundliche Köchin mit längeren Zeugnissen wird in einem hiesigen Bürger-haus zu 2 Personen unter guten Bedingungen sofort aufgenommen. Nähere Auskunft wird aus Gefälligkeit im Milchgeschäft in der Hameringgasse erteilt.

2992

Schöne, ertragreiche

Landwirtschaft

an der Bahn gelegen, von 10 Joch aufwärts, mit Obst- und Wein-garten zu kaufen gesucht. Gut-gebaute schöne Gebäude, Vieh und Fahrnisse Bedingung. In der Nähe von Marburg, Luttenberg, Rad-kersburg und Cilli bevorzugt. Best. Anträge mit genauer Beschreibung und Verkaufspreis an die „Der-steinische Volkszeitung“, Leoben, erbeten.

3013

Prima

Rotklee-samen

bei 2,96
Ferd. Hartinger, Tegethoffstr.

Lehrjunge

mit guter Schulbildung wird so-gleich oder für später aufgenommen in der Papierhandlung Rudolf Gaisler, Marburg, Burgpl. 2936

Strengeklänge

mehrere tausend Stück zu 7 Heller hat abzugeben
Guterverw. Rotwein.

Geschäftshaus

Tegethoffstraße 30, mit Garten, wird weg. Uebernahme eines anderen unter Eigenpreis verkauft. Anfrage beim Eigen-tümer. 8805

Ein tüchtiger Schlosser

der auch mit Maschinen umzugehen versteht, wird gegen gut. Bezah-lung für eine Fabrik aufgenommen. Dauernde Anstellung. Die Stelle wäre eventuell für einen Kriegs-invaliden passend. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Haus- und Geschäftsdienere

wird sofort aufgenommen in der Buchbinderer Krall.

Kauf und Verkauf von Eisenfässern

neu oder nach Spiritus zu den kulantesten Bedingungen. Gefällige Anträge unter „Eisenfässer 770112“ an die Annoncen-Expedition von Heinrich Schalek, Wien I, Wollzeile 11.

Vom tiefsten Schmerze erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, teil-nehmenden Freunden und Bekannten die höchstbetrübende Nachricht von dem Ableben ihrer innigstgeliebten, unversehrten Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Braut, des Fräuleins

Stefie Lackner

welche Montag den 8. April 1918 um 2 Uhr früh nach langem schweren Leiden im 29. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist.
Das Beidenbegännis findet Mittwoch den 10. April um halb 3 Uhr nach-mittags von der Leichenhalle des städtischen Friedhofes in Pöberich aus statt.
Die heil. Seelenmesse wird Donnerstag den 11. April um 7 Uhr früh in der Dom- und Stadtpfarrkirche (Kreuzkapelle) gelesen werden.
Marburg, am 8. April 1918.

Ernst Lackner, Vater. Christine Novschak, Miti Brosche, Mill Lackner, Schwester. Ernst Lackner, Bruder. Josef Novschak, Franz Brosche, Schwäger. Anni Lackner, Schwägerin. Wilhelm Rohr, Bräutigam. Sämtliche Nichten und Neffen.

Kleiner Anzeiger.

Verchiedenes

Ruh zu kaufen oder auf Futter gesucht. Adressen erbeten an die Bero. d. Bl. 2826

Instruktor für Schüler der 4. Gymnasialklasse in Mathematik gesucht. Anträge unter „M. V.“ an die Bero. d. Bl. 2931

Bettplatz an einen Herrn oder Fräulein zu vergeben. Burggasse 22, Tür 11. 3039

100 K. oder Lebensmittel demjenigen, der mit eine 2-Zimmr. Wohnung in der Stadt ver-schafft. Anträge unter „A. C.“ an Bero. d. Bl. 3045

Realitäten

Eckständiges Haus mit Garten oder Bauplatz ist zu verkaufen. Windenauerstraße 6, Tür 4. 2825

Prachtvolle Villa in Unter-Rotwein Nr. 75 samt Wirtschaftsgelände, Acker und Wiesen, wo circa 12 Weizen und 9 Weizen Gerste schon angebaut sind. Kartoffel- und Kulturfeld sind noch zu bebauen. Villa besteht aus sechs Zimmern, Glasveranda, Badezimmer und 4 Keller, Wasserleitung und elektrische Leitung im Haus. Wirtschaftsgebäude besteht aus Wagenremise, Pferde- und Schweinestallungen, Wohnzimmer, Küche u. Backküche Preis 34.900 Kronen. Anträge mit Retourmarke an Wenzl Stollas, Weinhändler in Leobendorf bei Pettau. Villa kann täglich besichtigt werden, da Mietpartei im Hause. 2921

Kleiner Besitz samt Gasthaus-Immobilien und Einrichtung, schöne ebene Lage, an der Straße, nahe der Bahn gelegen, ist sogleich zu verkaufen. Nütziges Kapital 15.000 Kronen. Auskunft beim Eigentümer Perlestraße 18, Tür 4.

Ein Einfamilienhaus mit gr. Garten oder ein kleines Landgut in der Nähe von Marburg, mit guter Bahnverbindung wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. Off. Anträge an Anton Lausz, Böhmer in Teplitz-Schönau, Eissa-bergsstraße 22, Deutschböhmen.

Zu kaufen gesucht

Gut erhaltenes Fuhrwerk zu kaufen gesucht. Anträge unter „K.“ an Bero. d. Bl. 3016

Zuchttiere jeder Rasse kaufen Marie und Katharina Stelzer, Grundbesitzerinnen in Zirknitz, Bock Sassi Lammel. 2927

Kinderwagen, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Gebe auch etwas Lebensmittel u. Bezahlung. Dom-platz 12, 1. Stod am Gang.

Zu verkaufen

Gute Vogelhäuser und 1 schöner Salmstaler vom Jahre 1917 zu verkaufen. Antr. Joh. Kaufmann, Bock Unter-St. Anton 3034

Mädchen-Leberjacke, blau, zu verkaufen. Antr. Bero. d. Bl. 3040

Kleiner Handkoffer oder Reise-korb zu kaufen gesucht. Antr. e erbitten unter „E. M.“ an B. d. Bl.

Kinderwagen, gut erhalten, mit Gummiräder ist billig zu ver-kaufen. Grunzstraße 14. 3048

1 harte Betten samt Einlag u. Polsteren, 2 Nachtkafel, 1 Dop-pelkissen zu verkaufen. Antr. unter Martin Gerlich, Fa. Dollschel, Färbergasse 4. 3043

Zwei schöne schwarze 10" hohe Pferde und eine Säenmaschine zu verkaufen. Antrage Josef Mülle, Gastwirt und Fleischer in Maria-Rast. 3027

Trichterhüte sind zu verkaufen. Trichterstraße 2. 3030

Gut erhaltene Startinsäffer und eine zerlegte Botich, geeignet für Brenner-Isidor, Trichterstraße 3.

Damenmantel, gute Frieden-sware zu verkaufen. Kärntnerstraße 27, am Hofe, 1. Treppe. 3053

Herrenschuhe Nr. 43 zu ver-kaufen. Schoffnergasse 1, 4-6 Uhr.

Schöner Petroleum-Luster und zwei einfache Hängelampen zu ver-kaufen. Antrage in der Bero. des Blattes. 2935

Kaffee-Erfab

vorzüglicher, in Paketen zu haben bei Jgnaz Tischler, Spezereigehäft Tegethoffstraße 19. 752

Saffo-Anzug, schwarz, Kam-garn, nie getragen, sowie andere Kleider zu verkaufen. Kartschowin Nr. 200. 3019

Stiefmütterchen in allen Farben sind abzugeben. Gärtnerei, Blu-mengasse 28. 3004

Garten-Rechen und Risten zu verkaufen. Wellingerstraße 9 im Spezereigehäft. 2785

Trächtige Zucht-Kalb in zu ver-kaufen. Neudorf Nr. 14. 2980

Birka 500 Meterklaten Buchen-brennholz sind am Stod abzu-geben. Antrage Bero. d. Bl. 2926

Ein- und Zweispänner-Wagen zu verkaufen. Blatic, Pettau.

Natursaure Rüben in Bottichen von 10 No. aufwärts zum Preise von K.-80 abzugeben. Kartschowin 146. 2930

Kleiderseide, dunkelblau, preis-wert zu verkaufen. Antrage in Kaiferfeldgasse 21, parterre.

2 Ueberjacken billig abzugeben. Antrage in Bero. d. Bl. 3011

Zu vermieten

Schöne Wohnung mit Zimmer und Küche an kinderlose Haus-meisterleute abzugeben. Antrage beim Hauseigentümer Kartschowin Nr. 183, Leitersbergstraße. 2976

Wohnung mit vier Zimmern, Badezimmer, Gasbeleuchtung und Zugehör in der Nähe des Stadt-parkes gegen vierwöchige Kündi-gung sogleich zu vermieten. Zu erfagen Telephon Nr. 75. 2960

Zu mieten gesucht

Jahreswohnung mit 4 bis 6 Zimmern, Badezimmer, oder Villa mit Garten zum Alleinbe-wohnen und nicht ausgeschlossen auch zu kaufen gesucht. Gefällige Anträge mit Preisangabe erbeten unter „Jahreswohnung 1000“ an die Bero. d. Bl. 3007

Eine 3-4zimmerige Wohnung, Mitte der Stadt, wird gesucht. Zuschriften an Anton Lausz, We-richtshofgasse 17. 2986

Kleine Wohnung mit Zimmer und Küche zu mieten gesucht. Zu-schriften unter „Kleine Wohnung“ an Bero. d. Bl. 2932

Stellengefuche

Militärfreier junger tüchtiger Verkäufer sucht Stelle in einem Spezereigehäfte oder als „Ma-gazineur“. Anträge unt. „Militär-frei“ an Bero. d. Bl. 2690

Frau in, welches den Handels-luzs absolvierte, bittet um eine Anstellung in einer Kanzlei. An-träge unter „Strebjam“ an die Bero. des Blattes 2951

Militärfreier aktiver Postbeam-ter, berufsweglos, geldgewandt, sprachkundig, sucht bei Land- od Stadt-Unternehmen bescheidenste Beschäftigung. Antr. unt. „Mög-lichst Körperpflege“ an die Bero. des Blattes 2937

Anständige Kellnerin wünscht in besserem Gasthause, womöglich selbständig unterzukommen. Briefe erbeten unter „Iren und solib“ an Bero. d. Bl. 2914

Fräulein, in der Stenographie und im Maschin-schreiben bewan-dert, wünscht in einer Kanzlei un-terzukommen. Anträge erbeten unt. „Verlässlich“ an die B. d. Bl. 3029

Tüchtiger Friseurgehilfe für Herren-Verdienung sucht Position samt Körper-pflege. Anträge unter „Friseurgehilfe“ an B. d. Bl. 3047

Schaffer, beider Landes-sprachen mächtig mit gutem länger Bru-nis sucht Stelle. Adresse Gutshof Laal, Post Feistritz bei Marbg.

Offene Stellen

Gute Privatköchin für Alles wird aufgenommen. Lohn 40 K Hotel Erzherrzog Johann. 3109

Wäscherin 4-5 Tage in der Woche ständig beschäftigt, wird gesucht. Antrage in B. d. Bl. 2909

Schickmädchen wird gegen gute Entlohnung sofort aufgenommen. Damenstutthaus „Zur Wienerin“, E. Bolt-Wigler. 2841

Kanzleikraft, Anfängerin, aus der Legatschule, wünscht in Mar-burg unterzukommen. Antrage in Schulgasse 5, Leschana. 2993

Enfsache verlässliche Köchin zu kleiner Familie in ein Geschäfts-haus aufgenommen. Antrage in der Bero. d. Bl. 2843

Gärtnergehilfe für ständig od. zur Aushilfe wird per sofort oder später unter sehr günstigen Be-dingungen aufgenommen. Garten-baubetrieb, Langergasse 17. 2748

Hausnäherin für Weißwäsche wird gesucht. Anzumelden bei Karl Eof, Kartschowin. 2922

Gesucht wird Hausmeister, ledig oder verheiratet (keine Fa-milie), von Beruf Gärtner oder Tischler, Zimmermann o. Maurer, auch ein Kutcher, ferner 2 junge Bur-schen. Nur solche mit guter Nachfrage wollen sich melden. Zeugnisabschriften, Lichtbild und Lohnan-sprüche. Auf Wunsch volle Körperpflege. Antrage in der Bero. d. Blattes 2853

Für einen größeren Küchenbetrieb wird eine **Kanzleihilfskraft aufgenommen.** Pensionist bevor-zugt. Anträge mit Angabe des Alters, Nationalität und Lohnan-sprüchen unter „Küchenbetrieb“ an die Bero. d. Bl. 2933

Mädchen für Alles wird auf-genommen. Schillerstraße 20 beim Photographen Kiefer. 2964

Verrechnender Wirt für Wolf-zettel wird gesucht. Antrage bei F. Jereš, Erzherrzog Eugen-straße 2, 2. Stod. 2997

Arbeiterinnen werden aufge-nommen. Damenstalon, Poberich, Dammgasse 16. 3034

Eine Wäscherin wird gesucht. Zuschriften an die Bero. d. Bl. unter „Wäscherin“. 3044

Pferdeknecht, deutsch sprechend, der gut rechnen kann, wird sofort aufgenommen. Trichterstraße 5, Bender, Sodawasserzenger.

Lehrjunge oder Mädchen wird aufgenommen bei Josef Fint, Friseur, Herrengasse 24, gegenüber Cafe Zentral. 3041

Verlässliche Köchin für Leibniz bei sich sprechend, zu 6 Personen gesucht. Gute Körperpflege, Lohn und Eintritt nach Ueber-einkommen. Antrage Bero. d. Bl. 3026

Verloren-Gefunden

Verloren wurde am Freitag den 5. d. in der Tegethoffstraße ein Taschenspiegel mit Monogramm J. K. Bitte gegen gute Belohnung beim fädt. Fundamt abzugeben.

Weißer Pelztragen wurde Frei-tag abends in Theaterparkere ver-loren. Redlicher Finder wird ge-beten, denselben gegen gute Be-lohnung Villa Koprovnik, Wabl-gasse 15 abzugeben. 3035

200 Kronen Belohnung

demjenigen, welcher mir den Dieb namhaft macht, der in ner Nacht vom 6. auf den 7. d. aus einem Fremdenzimmer sämtliche Decke, Leintücher, Leberzieher usw. im Werte von über 2000 K gestohlen hat. Erkennungszeichen: spricht deutsch und slowenisch nach Marbu-ger Mundart, ist mittelgroß, etwa 30 Jahre alt, hat an der Mund-seite und quer über die Stirne knapp am Haarboden je eine nicht unbedeutende, längliche Narbe, Bart etwas rötlich und gestutzt. Zweck-dienliche Angaben sind erbeten an Josef Stelzer, Hotelier in Gmünd.

Wenn Sienach Graz kommen

besuchen Sie das
Germania-Kaffeehaus, Graz, Lendkat 21
Täglich Konzert. Den ganzen Tag geöffnet.
Aufstiegen aller geleseeneren Zeitungen.
Verabreichung von vorzüglichen Speisen und Getränken.

Krapina-Töplitz

heilt Glauk
Rheuma
Ictias.
(Kroatien)
Auskunft u. Pro-spekte gratis. Gute Körperpflege gesichert. 2733

Stadtokino. Eingang Domplatz
heute und morgen
die bildschöne Hella Moja
in dem padenden Filmdrama
Und wenn ich lieb...
Vorstellungen um einviertel 3, einviertel 5, 6 und 8 Uhr abends.

Danksagung.

Für die liebevollen Beweise warmen Mitgeföhls an dem uns betroffenen uner-warteten Verluste unseres geliebten, unvergeßlichen Sohnes, bezw. Bruders und Schwagers, des Herrn

Gans Skalak

Oberleutnants im k. u. k. I. R. Nr. 128, Besitzer des Militär-Verdienst-kreuzes mit der Kriegsdekoration, des Signum laudis mit den Schwertern, des Karl Truppenkreuzes etc.

wie für die schönen Blumenpenden und für die ehrende, überaus zahlreiche Beteiligung von nah und fern an dem Leichenbegängnisse des teuren, viel zu früh Heimgegangenen sagen wir allen lieben Freunden und Bekannten auf diesem Wege herzlichsten Dank.

Insbesondere danken wir der geehrten Vertretung des Offizierskorps der Garnison Graz und der löblichen Abordnung des I. R. Nr. 128 in Marburg, der verehrlichen Burshenschaft „Allemania“ für die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte und für die schönen Kranzpenden.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Familie Vining er gibt hiemit allen Verwandten, teilnehmenden Freunden und Bekannten die traurige Nachricht von dem Ableben ihres lieben, guten, unvergeßlichen Vaters, bezw. Schwieger- und Großvaters, des Herrn

Alexander Vining er

Kaufmannes

welcher Samstag den 6. April 1918 um 9 Uhr abends nach kurzem qualvollen Leiden im 81. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Die sterbliche Hülle des teuren Verbliebenen wird Montag den 8. d. M. um 4 Uhr nachmittags in der Leichenhalle des Stadtfriedhofes, wohin dieselbe über Wunsch des Verstorbenen zur Aufbahrung überbracht wurde, feierlich eingesegnet und sodann in der Familiengruft zur letzten Ruhe beigelegt.

Das heil. Requiem wird Dienstag den 9. d. M. um 10 Uhr in der Franziskaner-Pfarrkirche abgehalten werden.

Marburg, am 6. April 1918.